

Sonderausgabe:

80 Jahre Ende 2. Weltkrieg & 60 Jahre Deutsch-Israelische Beziehungen

Editorial

Liebe Freunde von *Zeugen der Zeitzeugen*,

der Schoah-Überlebende Elie Wiesel sagte einmal, dass das Gegenteil von Liebe nicht Hass, sondern Gleichgültigkeit sei. Und er fügte hinzu, dass das Heilmittel gegen Gleichgültigkeit Handeln sei. Verschiedene Schoah-Überlebende aus unserem persönlichen Umfeld haben ganz ähnliche Aussagen getätigt. So sagte beispielsweise die Theresienstadt-Überlebende Liesel Binzer:

„Das Schlimmste war nicht der Hass der Nazis oder die Verfolgung. Das Schlimmste war für mich die Gleichgültigkeit der Nachbarn und früherer Freunde.“

80 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges müssen Jüdinnen und Juden weltweit wieder mangelnde Solidarität und fehlende Anteilnahme erleben, während eine gewaltige Antisemitismus-Welle über zahlreiche Länder schwappt – oft getarnt als Israelkritik oder Palästina-Solidarität. Empathie gegenüber den fast 60 Menschen, die sich immer noch in Gaza in Geiselschaft befinden, fehlt größtenteils.

Im Bildungsbereich sehen wir die große Chance, junge Menschen in einer entscheidenden Phase ihres Lebens zu sensibilisieren und für Zivilcourage zu aktivieren. Dieser Newsletter liefert zahlreiche Beispiele aus dem Engagement von *Zeugen der Zeitzeugen*, wie aktives Handeln im Bildungsbereich aussehen kann. In der aktuellen dramatischen Lage, die Wissenslücken in Teilen der jungen Generation zur Schoah aufweist sowie von Antisemitismus an Schulen geprägt ist, ist dies wichtiger denn je.

Auch wenn noch viel Arbeit vor uns liegt, gibt es auch Anlass zur Dankbarkeit und Freude: So feiern wir in diesem Monat den Unabhängigkeitstag des Staates Israel und 60 Jahre diplomatische Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland. Und es ist zu betonen, dass Israel in Nahost der einzige Leuchtturm von Freiheit und Demokratie ist.

Gemeinsam können wir in Deutschland und Europa auch in herausfordernden Zeiten einen Unterschied machen. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und Ihre Unterstützung.

Mit einem herzlichen Schalom-Gruß,

Ihre Marina & Daniel Müller
Vorstand Zeugen der Zeitzeugen e.V.

Hinweis: Redaktionsschluss 10.04.2025

ישראל - גרמניה
ISRAEL - DEUTSCHLAND
1965 - 2025



In Berlin wurde der ermordeten Mitglieder der Familie Bibas gedacht und die Freilassung der verbliebenen Geiseln im Gazastreifen gefordert

Zeugen der Zeitzeugen Aktiv-Tag

Unsere Antwort auf die aktuelle Antisemitismus-Welle

Mit dem **Zeugen der Zeitzeugen Aktiv-Tag** wollen wir Präventions- und Aufklärungsarbeit leisten gegen Antisemitismus jeder Art, einschließlich Antisraelismus, und auf gravierende Wissenslücken zur Schoah in Teilen der jungen Generation reagieren.

Ziel des Projektes ist es, einmal jährlich von Januar bis zum Frühjahr rund um den Gedenktag Jom HaSchoah (Schoah-Gedenktag) deutschlandweit einen Projekttag an Schulen in Zusammenarbeit mit unseren Unterstützern und Partnern durchzuführen. Dabei sind Bildungseinheiten zu folgenden vier Hauptthemen geplant: Schoah, Judentum, Bildung gegen Antisemitismus und Bildung zu Nahost und Israel. Der Projekttag soll die Schülerschaft befähigen, durch fundiertes Wissen in den genannten Themenbereichen Stellung gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben in Deutschland und Israel beziehen zu können.

Wir sind mitten in den Vorbereitungen für die Pilotphase und streben an, im November dieses Jahres mit der Lehrervorbereitung und Lehrerfortbildung zu starten. Nach erfolgreicher Umsetzung an den Schulen vor Ort erfolgt im Juli 2026 die Evaluierung mit dem Ziel, einen jährlichen Zyklus zu durchlaufen.



Hier finden Sie Informationen zum Zdz-Aktivtag in einem kurzen Erklärvideo

GEMEINSAM FÜR DEN ZDZ-AKTIVTAG - WIR BRAUCHEN WEITERE UNTERSTÜTZUNG

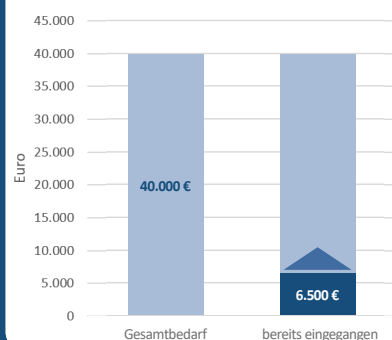
Um die Umsetzung starten zu können, benötigt es weitere Verstärkung durch wissenschaftliche Mitarbeiter im Team. Bisher fehlen uns von 40.000 EUR für 2025 noch 33.500 EUR. Investieren Sie in die junge Generation für nachhaltige Bildung gegen Antisemitismus! Parallel sind wir dabei, das Fundraising auch in anderen Bereichen zu verstärken.

Die fehlende Summe ermöglicht es uns, **Bildungsworkshops** für Schüler und Studierende durchzuführen, **Aufklärungsmaterialien** zu erstellen und zu verbreiten und **Gemeinschaftsprojekte** mit unseren Kooperationspartnern zu initiieren. Dafür wird eine wissenschaftliche Fachkraft eingestellt.

Gerne können Sie auch über PayPal spenden! →
→ info@zeugen-der-zeitzeugen.de →



Spenden für den Zdz-Aktivtag



Danke

Zeugen der Zeitzeugen e.V.
Evangelische Bank e.G.
IBAN: DE89 5206 0410 0005 0276 59
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Zdz-Aktivtag

Bildungsarbeit

80 Jahre Ende 2. Weltkrieg & Ende der Schoah

von Marina Müller

Mit Tagesanbruch des 09.05.1945 endete der 2. Weltkrieg in Europa. Und mit ihm auch das Massenmorden der Schoah: Überfälle, Massenerschießungen, Zwangsarbeit in Konzentrations- und Vernichtungslagern, die Monstrosität des industriellen Tötens und zuletzt die Todesmärsche.

Seit 1951 wird in Israel dieser Gräueltaten durch den „Jom HaSchoah“ gedacht, der jedes Jahr nach dem hebräischen Kalender am 27. Nisan stattfindet (dieses Jahr am Abend des 23. April beginnend).

Leider endete 1945 nicht der Antisemitismus. Großbritannien weigerte sich weiterhin, jüdische Flüchtlinge in das Britische Mandatsgebiet Palästina, in dem der Staat Israel entstand, einwandern zu lassen. Und auch arabische Nationalisten und Islamisten sahen und sehen es als ihre Pflicht an, den mörderischen Hass gegen Juden und Israelis weiter zu tragen. Ebenso bestanden alle anderen Arten von Antisemitismus weiter.

Nun sind wir gefordert, aktiv Lehren aus der Geschichte zu ziehen, die sich seit dem 07.10.2023 weltweit zu wiederholen scheint. Die erschreckende Erkenntnis von jüdischen Freunden und Partnern: jüdisches Leben scheint wieder weniger zu zählen.

Der 1944 geborene Schoah-Überlebende Roman Haller beantwortete im Interview unsere Fragen zu diesen drei wichtigen Dimensionen:

- Bildung Schoah
- Bildung gegen Antisemitismus
- Bildung zu Israel und Nahost

Mit diesen Perspektiven schaffen wir Heute und Morgen Nachhaltigkeit in der Bildungslandschaft.

Sie finden alle Interviews auf unserem „Zeugen der Zeitzeugen“ YouTube-Kanal.



Europäische Bildungsk Kooperation: Bildungsprojekte an bulgarischen Schulen auf Einladung der deutschen Botschaft in Sofia

von Daniel Müller

Vom 27. bis 29.01.2025 war ich auf Einladung der deutschen Botschaft in Bulgarien, um an drei verschiedenen Schulen Workshops und Vorträge mit insgesamt 155 Schülerinnen und Schülern durchzuführen.

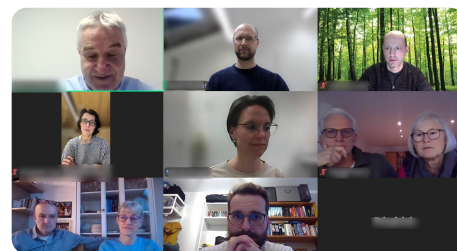
In Bulgarien bewies die Zivilgesellschaft während des 2. Weltkrieges ein großes Maß an Zivilcourage, da sie sich der geplanten Deportation der Juden vor Ort widersetzte. Dadurch überlebte ein Großteil der jüdischen Gemeinschaft die Schoah und wanderte nach dem Krieg nach Israel aus.



Wir gedenken am Jom HaSchoah



Roman Haller mit Chai-Zeichen nach der Interviewaufzeichnung



Screenshot der Reihe „NIE WIEDER IST JETZT. Frag den Schoah-Überlebenden Roman Haller“.



Daniel Müller mit Lehrkräften in Sofia

Vor den Bildungseinsätzen an den Schulen hatten meine Gastgeber von der Botschaft einen kurzen Fernsehauftritt und ein Grußwort auf einer internationalen Diplomatenkonferenz anlässlich des Internationalen Holocaust Gedenktages für mich organisiert.

Zwei Deutschkurse der Abschlussjahrgänge und eine jüdische Schule hatten aus den von uns angebotenen Themen „Nahost“ und „Antisemitismus heute“ gewählt. Die ersten beiden Schulprojekte in Sofia hatten Vortragscharakter. Am 28.01. ging es dann nach Stara Zagora für einen intensiven Workshop mit 15 Lernenden. Gerade die Fragen und der Dialog waren sehr kostbar. Abschließend stand am 29.01. ein Besuch der deutschen Botschaft in Sofia und Austausch vor Ort an.

Vielen Dank für diese Möglichkeit auch seitens *Zeugen der Zeitzeugen*, die gemeinsame europäische Verantwortung für jüdisches Leben in Europa in Form von Bildung sichtbar zu machen.



Workshop mit einer Gruppe von Lernenden im Fach Deutsch

Zeugen der Zeitzeugen e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 1207
82180 Gröbenzell

+49 (0)89 20 18 47 33
+49 (0)89 89 46 40 93
info@zeugen-der-zeitzeugen.de
www.zeugen-der-zeitzeugen.de



Wir
prägen
Bildungs-
begegnungen



Gerne
können Sie
über PayPal
spenden

info@zeugen-der-zeitzeugen.de

Bankverbindung

Zeugen der Zeitzeugen e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE89 5206 0410 0005 0276 59
BIC: GENODEF1EKT

Zeugen der Zeitzeugen e.V. ist vom Finanzamt Calw als gemeinnützig anerkannt. Der Verein mit Sitz in Calw ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der VR 724713 eingetragen.

Vereinsarbeit

Wir feiern 60 Jahre deutsch-israelische diplomatische Beziehungen!

von Daniel Müller

Anlässlich des Jubiläums der deutsch-israelischen Beziehungen, möchten wir die Geschichte von Gita Koifman und Marina Müller teilen.

Zeugen der Zeitzeugen ist 2013 als Folge einer tiefgreifenden Begegnung zwischen der Schoah-Überlebenden Gita Koifmann aus Israel und Marina Müller aus Deutschland entstanden. Bei einem gemeinsamen Besuch am Denkmal der ermordeten Juden Europas in Berlin fragte Gita Marina: „Möchtest du meine deutsche Tochter sein?“.

Inspiziert von diesem Zusammentreffen starteten wir die Arbeit von *Zeugen der Zeitzeugen*. Dieses eine Treffen setzte viele deutsch-israelische und intergenerationelle Begegnungen frei. Noch heute arbeiten wir mit Kindern, Enkeln und Urenkeln von Schoah-Überlebenden zusammen. Mit Gita verbindet Marina eine besonders enge Beziehung, sodass sie inzwischen wie eine israelische Oma für Marinas Kinder ist.

Die Botschaft von Gita und Marina: „Es benötigt nicht nur Bildung in Form von Daten und Fakten, sondern auch Begegnung mit gegenseitigem Verständnis und Respekt, was die Grundlage für Freundschaft freisetzen kann.“



2012 in Berlin – die erste Begegnung zwischen Marina Müller & Gita Koifmann

Redaktionsteam: Eva & Alexander Gaa, Kate Rudolph, Marina & Daniel Müller
Fotos: © ZdZ e.V.